



KATHOLISCHES DEKANAT HEILBRONN-NECKARSULM

Hausgebet für die Sonntage ohne Eucharistiefeier



**Siebter Sonntag der Osterzeit
24. Mai 2020**

*Zünden Sie eine (Oster-)Kerze an, wenn es möglich ist
und richten Sie Ihren Blick auf ein Kreuz oder Muttergottesbild.*

Im Namen des Vaters ...

Lied zu Beginn GL 414 – Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
oder GL 400 – Ich lobe meinen Gott

Gebet Guter Gott,
Du bist immer für uns da.
Im Gebet, im Gespräch mit Dir,
können wir uns immer an Dich wenden.
Mit allem was uns bedrückt,
aber auch mit den Freuden in unserem Leben.
Deine Liebe sprengt die Grenzen unseres
Denkens und zeigt uns schon jetzt die
Herrlichkeit Deines Reichs. Amen.

Schriftstelle

Joh 17, 1–11a

Im Abendmahlssaal bei seinem Abschiednehmen erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!

Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehören dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.

Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Impuls

Bei Johannes erleben wir die letzten Stunden Jesu anders als bei den anderen Evangelisten mit. Nach der Fußwaschung spricht Jesus lange mit seinen Jüngern. Er spricht mit ihnen darüber, was passieren wird: vom Verrat, aber auch vom Beistand Gottes. Doch es bleibt nicht bei einer Rede oder einer langen Predigt.

Jesus richtet seinen Blick zum Himmel. Er spricht zu seinem Vater. Jesus betet. Er betet für sich, aber auch für seine Jünger und alle, die ihm anvertraut sind.

In den letzten Wochen der Osterzeit zeigt uns das Johannes-evangelium verdichtet, wie ein Leben mit Gott gelingen kann: Es sind die Taten, die wir aus seiner Liebe heraus tun. Es ist das Sprechen über Gott, wie wir also seine Botschaft weitergeben und es ist das Gebet zu ihm.

Diese drei Dinge lehrt uns Jesus: Tat, Verkündigung und Gebet oder auch Liturgie, Martyrie und Diakonie – die drei Grundvollzüge der Kirche, wie sie das letzte Konzil beschrieb.

Alle drei sind wichtig. Denn so wie Gott dreieinig ist, so ist es auch das Leben mit ihm. Gottesdienst kann es nicht ohne glaubwürdiges Handeln geben. Umgekehrt braucht eine lebendige Verkündigung die Rückbindung an Gott. Das eine bedingt das andere, wie in einem Kreislauf.

Gerade erleben wir, dass es mit der Liturgie, dem Gottesdienst in der Kirche, nicht ganz einfach ist. Doch wir dürfen gewiss sein, dass uns die tätige Nächstenliebe und auch die Botschaft Christi wie eine Brücke tragen. Auch wenn gerade nicht jeder in den Gottesdienst gehen kann, so können wir doch unseren Blick zum Himmel wenden und mit Gott wie mit einem lieben Vater sprechen, eben wie Jesus es tat.

Fragen zum Nachdenken:

- Durch welche Taten lasse ich Gott „sprechen“?
- Wieviel Raum gebe ich dem persönlichen Gebet zu Gott?
- Spreche ich über Gott?

kurze Stille

Fürbitten

Jesus, du richtest deinen Blick zum Himmel, um zum Vater zu beten. Wir wollen es dir gleich tun und wenden uns mit unseren Bitten an Gott:

- Für alle, die sich abgehängt und vernachlässigt fühlen.
- Für alle, die etwas in ihrem Leben schmerzlich vermissen.
- Für alle, die gerade nicht mehr beten können.
- Für alle, die leiden.
- Für alle, die trauern.
- *(eigene Bitten einfügen)*

Vaterunser

Segen

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinem Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen für ihn zu gewinnen.

So segne uns und alle, die wir in unserem Herzen haben, der Gott, der durch uns wirken und handeln möchte, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.